

Hans-Joachim Glücklich – Interpretation im Lateinunterricht **- Probleme und Begründungen, Formen und Methoden –**

Gründe für Interpretationen:

- Text im Beziehungsfeld vieler Einflüsse (Autor ↔ Leser)
- Wissenszuwachs, Orientierungshilfe und Unterhaltung

Interpretation in der Schule → Unterschiede in den Bundesländern

- keine Gesamtinterpretation, nach Schwierigkeitsgrad geordnete Einzelfragen
- Fragen teils zu in Übersetzung vorliegendem, teils zu einem neu zu übersetzendem Text
- Aufgabenkette → von sprachlicher Beobachtung zur inhaltlichen Auswertung
- teils schwer zu wertende persönliche Stellungnahmen, teils grammatische Einzelfragen
- in Unter- und Mittelstufe zum Teil völliger oder weitestgehender Verzicht

Interpretation im Lateinunterricht:

- objektivierbare Beobachtungen nötig für Übersetzung und Interpretation
 - satzsyntaktische Erscheinungen
 - stilistische Erscheinungen
 - Wortfelder und erwähnte Personen/Sachen⇒ korrekte Übersetzung ohne Interpretation nicht möglich
- Schwanken zwischen Förderung der philologischen Interpretation und der Forderung nach der spontanen Meinungsäußerung des Schülers:
Texterschließung und Übersetzung → Interpretation → Bereicherung, Erfahrung und Vergnügen
- hoher Anteil an Rezeption und geringer Anteil an eigenem notwendigem produktiven Gestalten
- Vergleich von verschiedenen Interpretationsansätzen lohnenswert für Schüler

Die Elemente des Interpretierens – Interpretationsraster

1. Textaufbau (semantische Kohärenz, Textstruktur, Gliederung, Stilistik, Sprachniveau, Gedankenführung)
 2. Historisch-politisch-soziologische Einordnung (Sprecher, Adressat, historische Situation/politische Bedingungen, gesellschaftliches System, philosophische Weltanschauung, Verhältnis zu anderen Texten)
 3. Übertragbarkeit der Aussage (Situation und Ziele des Autors/und Einstellung der Adressaten, Verhältnis der Ziele zur Einstellung, heutige Bedeutung der Ereignisse, Situation und Einstellung des heutigen Lesers und das Verhältnis der Ziele des Autors dazu, Beurteilung der historischen Situation und der sozialen Verhältnisse)
- ⇒ Reihenfolge untergeordnet, häufiges Auftreten von Mischformen, da nicht alle Punkte bei jedem Werk anwendbar sind

Anleitung der Schüler dazu:

- bereits im Grammatikunterricht: eine große Rolle der Textsemantik und -syntax
- in Lehrbuchphase: Behandlung der Texte nach den Gesichtspunkten der Gruppen 2 und 3
- Begleit- und Kontrasttexte zu Lehrbuchtexten und zur Hauptlektüre
- Begleittext, sprachliche Interpretationsaufgaben und weiteres Beiwerk in Textausgaben
- Anwendung des Rasters beim Vergleich von ähnlichen Texten